

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **111 (1993)**

Heft 44

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neu in der Tabelle

Stadt Wil SG	Fussgängerzone Obere Bahnhofstr. Wil, IW	Architekten und Landschaftsarchitekten, die seit mind. 1. Jan. 1993 Wohn- oder Geschäftssitz in der Stadt Wil oder in den Gemeinden der Interkantonalen Regionalplanungsgruppe Wil haben oder dort heimatberechtigt sind	18. Feb. 94 (5. Nov. 93)	43/1993 S. B 162
BTR Prebeton	Serienfabrikation von vorfabrizierten Garagen	Architekten, die vor dem 1. Jan. 1993 durch die Stiftung des Registers der Schweizer Architekten (Reg A und Reg B) zugelassen, in der Schweiz heimatberechtigt oder niedergelassen sind sowie Studenten im letzten Studienjahr an der Uni Genf, der ETHZ bzw. EPFL und den HTL	30. Dez. 93 (15. Okt.– 26. Nov. 93)	43/1993 S. B 162

Wettbewerbsausstellungen

NEST Sammelstiftung, Zürich Wettb. Au/Wädenswil	Überbauung Unterortsstrasse, Au/Wädenswil, PW	Geschäftshaus Steinacher, Steinacherstr. 150, Wädenswil; 19.–28. Okt., Mo–Fr 17–19 h, Sa/So 10–12 h	folgt
Gemeinde Luterbach SO	Erweiterung Schulanlagen, PW	Gebäude Nr. 11, Schaffner Elektronik AG, Nordstr.; 2.–12. Nov., Di, 2. Nov., 20–22 h, sonst werktags 15–18 h, Sa 14–18 h, So 10–12 h	folgt

Vorträge

Forstwissenschaftliche Einführungs- vorlesungen und Montagskolloquien

Die Abteilung für Forstwissenschaften an der ETH Zürich veranstaltet im Wintersemester zwei Einführungsvorlesungen, die im Auditorium Maximum im ETH-Hauptgebäude von 17.15 bis 18 Uhr stattfinden:

8.11.1993: Prof. Dr. H. Weck-Hannemann: «Was ist der Wald uns wert? Eine Einschätzung aus ökonomischer Sicht»

21.2.1994: Prof. Dr. K.C. Ewald: «Natur- und kulturwissenschaftliche Aspekte im Natur- und Landschaftsschutz»

Im weiteren finden folgende forst- und holzwissenschaftliche Kolloquien statt (jeweils an Montagnachmittagen von 14.15 bis 18 Uhr, Auditorium F5, neben dem Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude):

22.11.1993: «Kernfäuleschäden an Fichte» (Leitung: Prof. Dr. J.-Ph. Schütz, ETH Zürich, Mitwirkende: Prof. Dr. O. Holenrieder, ETH Zürich, D. Graber, dipl. Forsting., ETH Zürich)

29.11.1993: «Technische Trocknung von Holz: Bedeutung und neuere Verfahren» (Leitung: Dr. K. Buchmüller, ETH Zürich)

6.12.1993: «Hans Leibundgut: Spiritus mentor eines modernen, umfassenden Waldverständnisses» (Leitung: Prof. Dr. P. Bachmann, ETH Zürich, Mitwirkende: Prof. Dr. D. Mlinsek, Universität Ljubljana, Slowenien, Prof. Dr. J.-Ph. Schütz, ETH

Zürich, F. Borel, Neuenburg, Dr. M. Haupt, Bern)

17.1.1994: «Die OSB-Spanplatte» (Leitung: Prof. E. Gehri, ETH Zürich)

24.1.1994: «Walderhaltung und Waldbewirtschaftung im Umfeld des Erdgipfels von Rio» (Leitung: Dr. J.-P. Sorg und Prof. Dr. F. Schmithüsen, ETH Zürich, Mitwirkende: P. Mühlemann, dipl. Forsting. ETH, Buwal, Bern, Dr. G. Buttoud, Inst. National de la Recherche Agronomique, Nancy, Frankreich, A. Kläy, dipl. Forsting. ETH, Geogr. Inst. der Universität Bern)

31.1.1994: «Wald- und Holzwirtschaft im Spiegel der Holzverarbeitungs-Erhebungen 1991» (Leitung: P. Hofer, dipl. Forsting. ETH, lic.rer.pol., Lignum, Zürich, Mitwirkende: Dr. A. Hurst, Buwal, Bern, B. Kunz, dipl. Forsting. ETH/SIA, Basler & Hofmann, Zürich, J. Strebel, dipl.sc.nat. ETH, Dr. J. Wiegand, Ing. SIA, Planconsult, Basel, P. Hofer, dipl. Forsting. ETH, lic.rer.pol., Lignum, Zürich)

7.2.1994: «Bedeutung und Erhaltung genetischer Vielfalt im Wald: Herausforderungen an die forstliche Praxis» (Leitung: Prof. Dr. J.-Ph. Schütz, Mitwirkende: Prof. Dr. H.H. Hattemer, Universität Göttingen, Dr. G. Müller-Starck, WSL, Birmensdorf, P. Rotach, dipl. Forsting. ETH, ETH Zürich)

Vortragsreihe des Maler- und Gipsermeister-Verbandes

Der Schweizerische Maler- und Gipsermeister-Verband (SMGV) führt in jedem Wintermonat eine ganztägige Vortragsveranstaltung durch:

18.11.: Prof. Werner Spillmann, Dozent für Architekturdarstellung und Farbgestaltung, Technik Winterthur: Farbe als Gestaltungselement der Architektur, grundlegende Aspekte; Farbendenzen in der Architektur der Gegenwart. Friedrich Ernst v. Garnier, Studio für Farb-

entwürfe, Hof Iben, D-Fürfeld bei Bad Kreuznach: Farbklima Düsternis. Lichtveränderung durch Farbigkeit.

Die weiteren Hauptthemen: 27.1.: Ökologie/Ökonomie. 24.2.: Petrochemie – Pflanzenchemie. 24.3.: Handwerk in der Denkmalpflege. 21.4.: Bauschäden/Anstrichschäden.

Auskünfte: Ausbildungszentrum SMGV, Wallisellen, Tel. 01/830 00 55, Fax 01/831 03 70

Tagungen

CAD-Forum Winterthur

Dieses dreitägige Praxisseminar richtet sich an Führungskräfte aus Hoch- und Tiefbau.

Donnerstag, 28.10.1993: Projekte erfolgreich präsentieren

Dienstag, 16.11.1993: Richtlinien für den Datenaustausch

Dienstag, 23.11.1993: Kosten sparen bei der Fachkoordination

Die Seminartage dauern jeweils von 14.00 bis 17.30 Uhr und können auch einzeln gebucht werden.

Auskunft und Anmeldung: SIA, R. Aeberli, Postfach 65, 8117 Fällanden, Tel. 01 825 08 12

Mittelländischer Holztag 1993

11.11.1993, nachmittags, Landhaus Solothurn

Verschiedene mittelländische Arbeitsgemeinschaften für das Holz führen den Holztag 1993 zum Thema «Tendenzen im modernen Holzbau» durch. Referenten sind Wolfgang Winter, Professor für Holzbau, SISH

Biel, und Julius Natterer, Professor für Holzkonstruktionen an der ETH Lausanne.

Anmeldung: Solothurnische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Hauptgasse 48, 4500 Solothurn, Tel. 065/22 51 26, Fax 065/23 74 66

Tagungen

Seminar Multimedia 93

11.11.1993, Universität Zürich-Irchel

Das Fachgebiet der Kommunikation ist erneut in einer Phase der Wandlung. Diesmal ist es nicht die Erfindung wie Druckmaschine, Telefon oder Fernsehapparat, sondern die Möglichkeit der Integration dieser Technologien und Medien über den leistungsstarken, interaktiven Computer. Multimedien-Systeme und -Anwendungen entwickeln sich rasch aus einer Phase des Experimentierens in konkrete Produkte und wirken sich auf das Fachgebiet der Kommunikation aus.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, einen Überblick über den Stand der Multimedia-Technik und ihre Anwendungsmöglichkeiten zu bieten. Durch diese Zielsetzung und den Inhalt richtet es sich primär an Grafiker, Gestalter und Produzenten, Medienfachleute und Kommunikations-spezialisten.

Anmeldung: SCGA-Sekretariat, Geograph. Institut UZI, Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich, Tel. 01/257 52 57, Fax 01/362 52 27.

Neuronale Netzwerke: Grundlagen, industrielle Anwendungen und Software-Tools

16.11.1993, Ingenieurschule beider Basel, Muttentz

Das Seminar für Technische Weiterbildung STW, ein Gemeinschaftswerk der Ingenieurschule beider Basel mit der chemischen Industrie, dem SIA und dem STV (Sektion Basel), organisiert am 16. November 1993 eine eintägige Veranstaltung mit dem Thema «Neuronale Netzwerke». Diese Tagung richtet sich vor allem an technisch orientierte Fachkräfte aus Industrie und Forschung, die sich mit potentiellen Anwendungen der neuronalen Netzwerke vertraut machen möchten.

Führende Experten aus Industrie und von Hochschulen/Ingenieurschulen geben eine breite

Übersicht über den «State of the Art». Anschliessend an ein Grundlagenreferat werden Anwendungen neuronaler Netze in den Gebieten Regelungstechnik, Prozessleittechnik, Fuzzy Control, Text- und Sprachverarbeitung sowie Kommunikationstechnik diskutiert. Ein weiteres Referat befasst sich mit Softwaretools für die Modellierung und Simulation neuronaler Netzwerke.

Auskunft: Administration: Sekretariat der Ingenieurschule beider Basel (HTL), Gründenstrasse 40, 4132 Muttentz, Tel. 061/58 42 25, Frau K. Ruser; fachlich: Dr. R. Best, Tel. 061/324 29 52; Fax 061/324 70 65

Innovatives Bausystem aus Massivholz

19.11.1993, Zumikon ZH

Die Abteilung Forschung und Entwicklung der Schweizerischen Ingenieur- und Technikerschule für die Holzwirtschaft (SISH) Biel veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Pius Schuler AG, Rothenthurm, einen Informationstag. Der Anlass ist die Erstellung eines Einfamilienhauses, welches als Musterhaus mit einem neuentwickelten Holzbausystem errichtet wurde. Dieses innovative System aus dreischichtigen Massivholzelementen für Wand und Decke wurde im Rahmen eines vom Bund geförderten Forschungsprojektes entwickelt. Das Haus wurde vom Architekturbüro Guyer in Zürich entworfen, wobei dem Architekten von seiten des Bausystems bei der Ge-

staltung freier Spielraum gelassen wurde. Das komplette Einfamilienhaus wurde von einer Zimmerei innert drei Tagen aufgerichtet.

Architekten, Zimmerleute und Bauherren sind eingeladen, das Haus im Rahmen eines Informationsnachmittages in Zumikon zu besichtigen. Neben dem Besuch des Bauobjekts stehen Vorträge des Architekten, des Zimmermanns sowie der an der Entwicklung des Bausystems beteiligten Partner auf dem Programm.

Informationen: Schweizerische Ingenieur- und Technikerschule für die Holzwirtschaft (SISH), Frau Steiner, Solothurnstr. 102, 2504 Biel, Tel. 032/41 42 96, Fax 032/42 02 05.

Aus Technik und Wirtschaft

Aerni-Leuch und Xerox Engineering Systems unterzeichnen Partnerschaftsvertrag

Die Firma Aerni-Leuch AG wird ab sofort die gesamte Palette der Xerox-Grossformat-Normalpapierkopierer als Exklusivpartner vertreiben. Die bisherigen Wiederverkäufer von XES werden diese Produkte direkt bei Aerni-Leuch beziehen können.

Dieser Partnerschaft kommt für beide Unternehmen grosse strategische Bedeutung zu. Aerni-Leuch betreibt ein weltweites Netz von Vertretungen und Niederlassungen und garantiert damit einen fast lückenlosen

Kundendienst. Der Vertrieb der Grossformat-Normalpapierkopierer bedeutet zudem für den Produzenten von Heliopapieren Diversifikation und keinerlei Konkurrenzierung. Für Xerox Engineering ist die Verbindung mit einem organisatorisch hochkarätigen Partner die konsequente Weiterverfolgung der Strategie der Marktabdeckung durch Partner.

Aerni-Leuch AG
3097 Liebefeld/Bern
Tel. 031/978 88 88

Neue Druckschrift zu den EG-Maschinen-Richtlinien

Als Spezialist für Produkte und Dienstleistungen im Bereich Sicherheit für Mensch und Maschine bietet die Carl Geisser AG eine aktualisierte Druckschrift mit Informationen über Hintergründe und Zusammenhänge zum Thema «EG-Binnenmarkt: Konzipierung und Bau von Maschinen».

Diese Druckschrift wurde von Elan Schaltelemente verfasst und kann von Interessenten kostenlos bei der Generalvertretung angefordert werden:

Carl Geisser AG
8117 Fällanden
Tel. 01/825 11 62
Fax 01/825 11 74

«Massgeschneiderte» Kamera für den Bauprofi

Nirgendwo auf der Welt werden soviel Sofortbilder pro Einwohner geknipst wie in der Schweiz. Ein wesentlicher Teil entfällt auf Anwendungen im beruflichen Umfeld, ganz besonders im Zusammenhang mit dem Bauwesen. Polaroid hat nun in mehrjähriger Entwicklungszeit zusammen mit Berufsleuten eine Kamera geschaffen, die genau auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe zugeschnitten ist: Die «ProCam». In einer Testserie mit Schweizer Baufachleuten wurde die Kamera auf Herz und Nieren geprüft.

Im Architekturbüro Dubs & Frischknecht, Feldmeilen, kamen vor diesem Test ausschliesslich konventionelle Kameras zum Einsatz. Nach dem Test äussert sich Heinz Frischknecht folgendermassen: «Im Gegensatz zur konventionellen Fotografie kann ich mit Sofortbildern genau die Anzahl Bilder schießen, die ich brauche, ohne einen ganzen Film zu belichten. Zudem sehe ich das Resultat innerhalb weniger Minuten und kann – falls nötig – weitere Aufnahmen machen. Diese zwei Vorteile sind oft unbezahlbar. Zum Beispiel dann, wenn ich einen Schaden sofort festhalten muss, bevor er

behooben wird, oder wenn für eine unmittelbar bevorstehende Besprechung Dokumentationsmaterial benötigt wird.»

Positiv beurteilt wird ausserdem, dass keine Wechselobjekte nötig sind und die Bedienung der Kamera sehr einfach gehalten ist. Natürlich fehlen demzufolge Möglichkeiten für Tele- und Makroaufnahmen. Die Nahlinse



Die neue «ProCam» von Polaroid wurde speziell für berufliche Anwendungen entwickelt

bietet jedoch im Nahbereich eine Alternative, die fast alle möglichen Fälle abzudecken vermag. Praktisch ist die Datumeinblendung. Neben der griffigen Formgebung und robusten Bauweise (das Gehäuse ist aus schlagfestem Polycarbonat, alle elektronischen Bauteile federnd aufgehängt) überzeugen die gross dimensionierten Bedienelemente auf der Rückseite der Kamera, die auch mit Handschuhen betätigt werden können.

Mark Zimmermann, Architekt in Feldmeilen und Dübendorf, ist besonders von den Bildresultaten der «ProCam» beeindruckt: «Ich habe verschiedene Testserien geschossen und kann sagen, dass sowohl das Weitwinkelobjektiv wie die grosse Reichweite des elektronischen Blitzes Bildresultate von beachtlicher Qualität ermöglichen. Das vergütete Glasobjektiv bringt die Schärfe und Farbechtheit des Image-Filmes voll zur Geltung.

Auf dem Bildrand, aber auch auf dem Bild selber können mit wasserfesten Schreibern Notizen, Vermessungen und Bemerkungen angebracht werden, was die nachträgliche Bearbeitung und Klassierung wesentlich erleichtert.»

Bei früheren Kameramodellen stellten abgebrochene Okulare die häufigsten Reparaturfälle dar. Deshalb wird das Okular beim Schliessen der neuen «ProCam» automatisch versenkt. So bleibt es zwischen den Aufnahmen geschützt im Inneren der Kamera. Ist das Okular ausgefahren, wird das komplette Sucherbild schon aus einem Zentimeter Abstand zum Auge sichtbar. Man braucht also sein Auge nicht mehr ans Okular zu «pressen», um das ganze Bildfeld überblicken zu können.

Polaroid AG
8037 Zürich
Tel. 01/277 72 77

Erweitertes mineralisches Fassadendämmsystem

Das vor vier Jahren neu auf dem Schweizer Markt eingeführte mineralische Fassadendämmsystem Wancor Therm ist um zwei Typen erweitert worden:

Wancor Therm V ist ein hinterlüftetes System, das auch auf nassem Mauerwerk eine einwandfreie Aussendämmung gewährleistet. Es besteht aus einer mineralischen Wärmedämmplatte (Steinwolle), einer Trag-

konstruktion in Holz oder Metall, einer darüberliegenden Putzträgerplatte aus magnesitgebundener Holzwolke und einem mehrschichtigen Putzaufbau (mineralischer Grundputz, alkalibeständig imprägniertes Glasgittergewebe, Haftputz, Deckputz, mineralischer Anstrich).

Für die Putzschicht können alle gewünschten Strukturen und

Körnungen angewendet werden. Wärmedämmung und Witterungsschutz sind strikte getrennt, was sich bauphysikalisch vorteilhaft auswirkt. Weitere günstige Eigenschaften: Verbesserte Schalldämmung der Aussenhaut, hohe Druck- und Schlagfestigkeit.

Wancor Therm L ist ein wirtschaftliches, massgeschneidertes Wärmedämmsystem sowohl für Neubauten als auch für Renovationen und Umbauten. Die eigentliche Wärmedämmung und der Aufbau der Putzschicht sind gleich wie beim Typ V. Die Ver-

bindung mit dem Untergrund erfolgt hier jedoch nicht mit Hilfe einer hinterlüfteten Tragkonstruktion sondern mit einem einwandfrei haftenden Klebmittel; die Putzträgerplatte entfällt.

Dokumentationen über die neuen Fassadendämmsysteme können beim Hauptsitz der Wancor AG in Regensdorf oder bei einer der Niederlassungen in Bern, Muttens BL und Crissier VD angefordert werden.

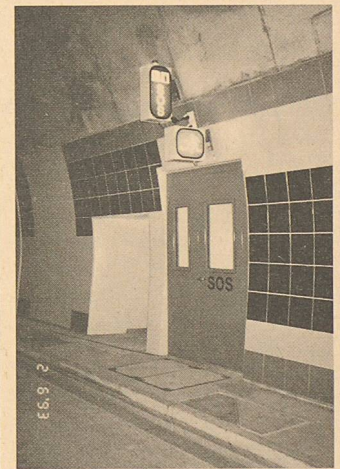
Wancor AG
8105 Regensdorf
Tel. 01 840 51 71

Franke-Metallbauprodukte im Autobahnbau

Am 26. Juni 1993 wurde das modernste Autobahnteilstück Europas von Bundespräsident Adolf Ogi dem Verkehr übergeben. Die Westumfahrung der Stadt Genf verbindet nun auf einer Strecke von 10 km den Flughafen Cointrin mit dem Zoll in Bardonnex.

Für die technischen Lokale, Zwischengänge und SOS-Notrufnischen entlang der Strecke konnte die Franke-Metallbauabteilung Arbeiten in bedeutendem Umfang ausführen. Der Auftrag erstreckte sich über zwei Jahre, wobei das letzte Drittel innerhalb von drei Monaten realisiert wurde.

50 SOS-Notrufnischen, 20 Tore und 2000 Türen, alle aus 1.4435-Material, wurden fabriziert und montiert. An diese Teile wurden höchste Ansprüche gestellt: absoluter Rostschutz, wasserdicht, Widerstand gegen Luft- und Anpressdruck von Fahrzeugen und Reinigungsmaschinen, 10 Jahre Garantie auf die Einbrenn-



Franke lieferte Metallausstattung für die Genfer Westumfahrung

lackierung usw. Um all diesen Vorgaben gerecht zu werden, wurden spezielle Konstruktionen erarbeitet.

Franke AG
4663 Aarburg
Tel. 062/43 31 31

Unterlagsboden für kleine Flächen

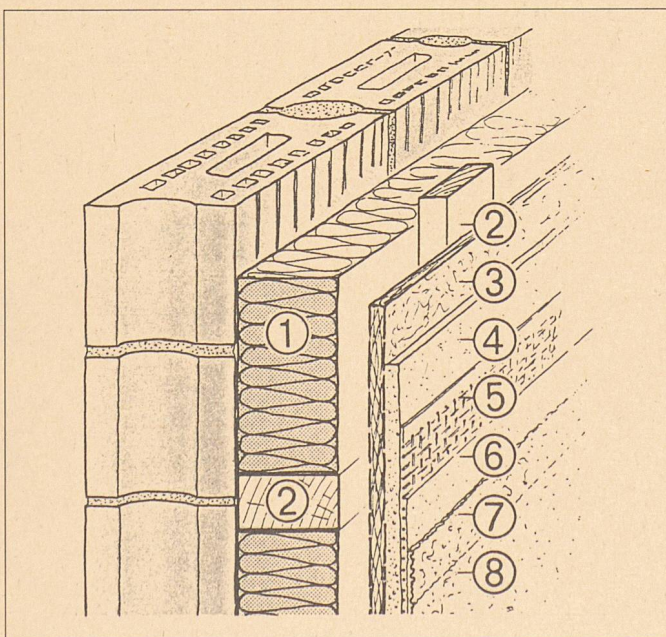
Europlan ist ein fertig gemischtes Unterlagsbodenmaterial aus 97% Quarzsand und 3% Bindemittel, also ohne jeden Zement und Wasser. Europlan ist damit das ideale Material für kleine Flächen, Balkone, alte Dielenböden oder Fussbodenheizungen, überall dort, wo der Einsatz von Mischmaschinen nicht möglich oder zu aufwendig ist oder wo geringe Auftragsdicken bei hoher Festigkeit von Vorteil sind.

Das Material wird vakuumiert in 25-kg-Säcken geliefert. Es muss nur ausgeschüttet und geglättet werden und ist nach 36 Stunden vollständig ausgehärtet, nach 48 Stunden kann bereits der Oberboden verlegt werden. Die offe-

ne Zeit für die Verarbeitung beträgt 4 Stunden. Die Unterlagsböden kennen keine Restfeuchte und kommen auch bei Fussbodenheizungen mit einer Rohüberdeckung von nur 20 mm aus. Das bedeutet schnellere Aufheizzeiten, weniger Energieverbrauch und niedrigere Konstruktionshöhe.

Europlan ist besonders bei der Altbaurenovation hilfreich, da die Auftragsdicke auch bei alten Dielenböden nur 20–25 mm beträgt und das Material eine 4mal grössere Biegezugfestigkeit aufweist als die herkömmlichen Zement-Unterlagsböden.

Korff AG
4538 Oberbipp
Tel. 065/76 33 32



Systemaufbau, Wancor Therm V: 1 Wärmedämmplatte, 2 Tragkonstruktion, 3 Putzträgerplatte aus magnesitgebundener Holzwolke, 4 mineralischer Grundputz, 5 Glasgittergewebe, 6 Haftputz, 7 mineralischer Deckputz, 8 mineralischer Anstrich